

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 45

Artikel: Zur eidgen. Volksabstimmung vom 15. März 1903 über den Zolltarif

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVIII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Februar 1903.

**Wochenspruch: Drei Dinge den Meister machen sollen:
Können, Wissen und Wollen.**

**Zur eidgen. Volksabstimmung
vom 15. März 1903
über den Zolltarif.**

„Wer den Sinn aufs Ganze
hält gerichtet,
Dem ist der Streit in seiner
Brust geschlichtet.“

An das Schweizer Volk.

Mitbürger!

Am 15. März habt Ihr eine wichtige und folgen-
schwere Entscheidung zu treffen. Als Ergebnis umfassen-
der Vorarbeiten und gründlicher Beratung in Kom-
missionen und Räten hat die Bundesversammlung am
10. Oktober 1902 das Bundesgesetz betr. den schweizer.
Zolltarif festgestellt. Nachdem 110,000 Bürger die An-
ordnung der Volksabstimmung verlangt haben, ist es
an Euch, über das Werk Eurer Vertrauensmänner das
letzte, maßgebende Wort zu sprechen.

Mitbürger! Wir empfehlen Euch die **Annahme der
Vorlage.** Wie jegliches Menschenwerk ist sie von
Mängeln nicht frei. Aber in ihrer Gesamtheit und im
Zusammenhang mit der allgemeinen Lage unseres Lan-
des betrachtet, vermag sie jeder sachlichen Kritik stand
zu halten.

Was veranlaßte die Aufstellung eines neuen Ge-
neraltarifs?

Unser kleines Land mit seinen eigenartigen wirt-

schaftlichen und politischen Verhältnissen ist, weit mehr
als andere Staaten, auf den **Export** angewiesen. Die
Pflege unserer Exportindustrien wird nun aber je länger
je mehr dadurch erschwert, daß die für unsern Handels-
verkehr in Betracht kommenden Auslandstaaten in den
letzten Jahrzehnten ihre Wirtschaftsgebiete durch **Hochzölle**
gegen fremde Produkte immer mehr abzuschließen
trachten. Es wäre unverantwortlich, wollten wir gegen-
über dieser Bedrohung einer unserer wesentlichen Exi-
stenzbedingungen gleichgültig bleiben und uns überdies
noch unsern innern Markt wegnehmen lassen. Die
Pflicht der Selbsterhaltung fordert, daß wir den auf-
gezwungenen Kampf annehmen und kraftvoll durch-
führen.

Die Mittel dazu bietet uns das neue Zolltarifgesetz.
Die Schweiz ist ein so hervorragender Markt für eine
Reihe fremder Produkte, daß die beteiligten Auslan-
dstaaten ihn nicht leicht hin werden preisgeben wollen.
Solche Produkte bilden im Zollkriege unsere natürlichen
Kampfpositionen. Für sie vor allem mußte, dem Vor-
gehen des Auslandes entsprechend, unser Generaltarif
höhere Zollansätze aufstellen, als Waffe in der Hand
des Bundesrates bei den Verhandlungen über den Ab-
schluß neuer **Handelsverträge.**

Nicht die Absicht einer Mehrung der Zollerträge
führte zur Ausarbeitung dieses Gesetzes, sondern die
Zwangslage, in dem unvermeidlichen **Zollkampfe** mit
dem Auslande eine **wirkzamere Waffe** verwenden zu
müssen, als es heute der Tarif von 1891 ist.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Wie sieht nun die verbesserte Waffe aus?

Der neue Generaltarif hat 1164 die Einfuhr betr. Positionen. Wir brauchen indessen hier nur die auf 90 verschiedene Tarifnummern sich verteilenden 40 Warengattungen mit einem jährlichen Einfuhrwerte von je drei Millionen Franken ins Auge zu fassen; denn sie beschlagen dem Werte nach, mit 715 Millionen Franken ungefähr drei Viertel unserer Gesamt-Einfuhr (exklusive Edelmetalle) und umfassen alle Artikel des Massenverbrauchs.

Von diesen 90 Positionen nun bleiben 32 unverändert. Für 23 Positionen bringt der neue Tarif, gegenüber demjenigen von 1891, gleich bleibende Einfuhrmengen vorausgesetzt, eine sichere Zollermäßigung im Betrage von $1\frac{7}{10}$ Millionen Franken. Die übrigen 35 Positionen sind um $24\frac{8}{10}$ Millionen Franken erhöht worden. Im ganzen beträgt demnach der Unterschied zwischen altem und neuem Generaltarif rund 23 Mill. Franken oder etwas mehr als 3 % des Gesamtwertes der eingeführten Massenartikel.

Selbstverständlich werden die Ansätze des Generaltarifes ihrem Zwecke nach durch die neuen Handelsverträge — als Gegenleistung für uns gewährte Zugeständnisse — herabgesetzt werden. In welchem Maße dies geschehen wird, entzieht sich dermalen jeder Voraussicht und Berechnung. Namhaft werden die Ermäßigungen nach Zahl und Größe unter allen Umständen sein.

In dieser Hinsicht sei daran erinnert, daß die Reduktion der Ansätze des Generaltarifs von 1891 durch die Verträge mit Deutschland und Oesterreich allein schon einen Zollausschlag für die Bundeskasse von über 10 Millionen Franken bewirkt hat.

Diesmal kommt aber noch etwas anders in Betracht: Von der angeführten Summe von 23 Millionen Franken fallen $16\frac{1}{2}$ Millionen Franken, also beinahe $\frac{3}{4}$ einzig und allein auf die Position Wein. Der neue Weinzoll ist aber die ausgesprochenste Kampfsposition des Tarifs. Es besteht nicht der mindeste Zweifel, daß gerade er durch die Vertragsabschlüsse erheblich ermäßigt werden wird. Was aber schließlich an Weinzoll mehr wird zu entrichten sein, das bildet einen billigen Schutz unserer geplagten Weinbauern. Wir dürfen ihnen diesen um so weniger vorenthalten, als die jetzigen unerhört niedrigen Weinpreise des Auslandes für den Konsumenten kein unbedingter Vorteil sind; sie führen vielfach zu einer ausgiebigen Pantfcherei. Und selbst wenn unser Volk die tägliche Ausgabe von über 200,000 Fr. für ausländische geistige Getränke zu gunsten des Verbrauchs anderer Waren etwas eingeschränkt, wird darin niemand ein Landesunglück zu erblicken haben.

Auch noch auf einzelnen andern Artikeln werden wohl nach Durchführung der Verhandlungen Zollansätze bleiben, die höher sind als die jetzigen. Soweit dieser Fall eintritt, mag für den einen oder andern derselben etwelche Preissteigerung eintreten, bis die Konkurrenz einen Ausgleich geschaffen hat.

Woher aber soll bei der verständnisvollen Führung der Handelsvertragsunterhandlungen, welche wir unsern obersten Landesbehörden doch wohl zutrauen dürfen, die ruinöse, allgemeine Vertenerung des notwendigen Lebensunterhalts herkommen, von der die Tarifgegner in den lautesten Tönen maßloser Uebertreibung reden?

Sind doch für verschiedene Hauptnahrungsmittel (wie Getreide, Mais, Hülsenfrüchte etc.) die seit fünfzig Jahren bestehenden niedrigen Ansätze unverändert be-

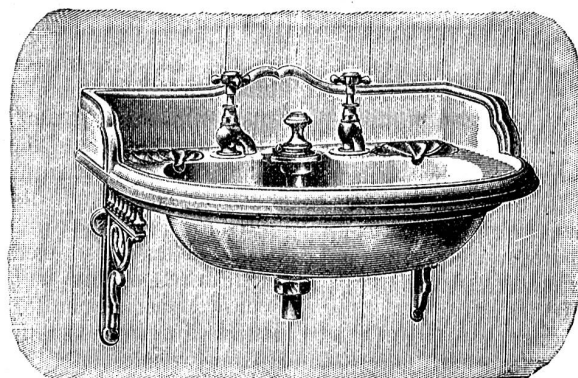
Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Telegr.-Adr.: Armaturenfabrik.

..... Telephon 214.

Toiletten
Wandbrunnen
Closets
Spülapparate



Badewannen
Ausgüsse
Pissoirs
Bidets

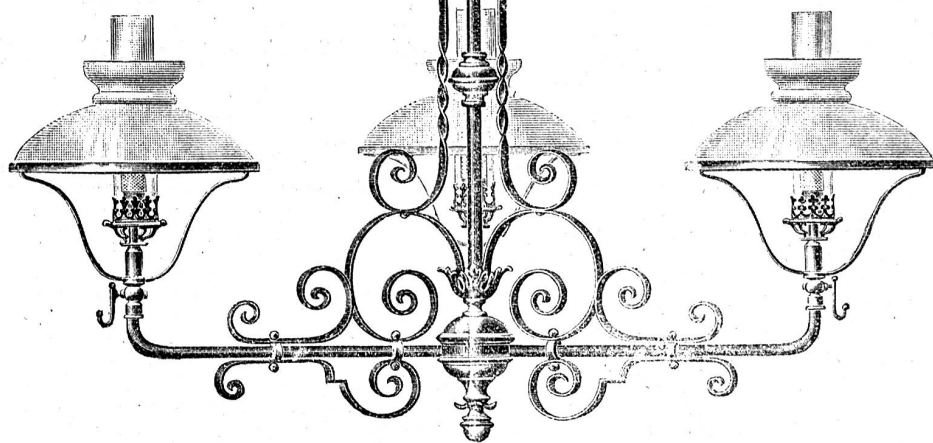
Sanitäre Artikel jeder Art.

Musterbücher an Wiederverkäufer gratis und franko.

1992

Munzinger & Co**Gas-, Wasser-
und Sanitäre Artikel
en gros.****Zollstrasse 38, Zürich**

Spezialität:

Beleuchtungs-Körperfür Gas und Acetylen.

lassen, für andere Nahrungs- und Genußmittel (wie frische Gemüse, Kaffee, Thee etc.) die Zölle abgeschafft oder herabgesetzt worden! Bringt doch der neue General-tarif außerdem für Steinkohlen und andere Rohmaterialien Zollbefreiung!

Mitbürger! Prüfet die Sachlage mit dem nüchternen Sinn, den man unserem Volke nachrühmt! Dann werden die Gespenster weichen, mit denen Euch die Gegner des Gesetzes am heiterhellen Tage zu schrecken suchen!

Vergesst dabei aber auch eines nicht! Die bestehenden Handelsverträge können von jetzt an jeden Tag auf 12 Monate gekündet werden. Sollte unser Kampftarif in der Volksabstimmung verworfen werden, so wird damit von vornherein die ganze Stellung unserer Behörden dem Auslande gegenüber erschüttert und es bleibt uns bei Beobachtung der Verfassungsvorschriften tatsächlich nicht mehr die nötige Zeit, um in nützlicher Frist ein neues Gesetz zu erlassen.

Ein neuer Tarif muß aber aufgestellt werden; der bestehende hat sich im Zollkriege nicht bewährt. Er ist — auch nach dem Zeugnis gut unterrichteter Gegner — kein ausreichendes Kampfmittel.

Dieser Erwägung folgend, haben sachkundige Männer, welche das Gesetz als zum Abschluß von Handelsverträgen vorzüglich geeignet betrachteten, aber anfangs wegen der möglichen Wirkungen auf die Gestaltung des Lebensunterhaltes Bedenken trugen — es als mit ihrem Gewissen unvereinbar erklärt, in der Opposition zu verharren. Sie haben die **patriotische Pflicht** erkannt, den Rückzug anzutreten. Diese Haltung ehemaliger Gegner bildet für uns eine Aufmunterung mehr, alle Bedenken

in Einzelheiten den Rücksichten auf das Ganze unterzuordnen.

Mitbürger! Die Verwerfung des Gesetzes würde für eine lange Reihe von Jahren unsere Stellung auf dem Weltmarkte verschlimmern, im Innern dauernden Zwiespalt und Hader hervorrufen, die Erwerbstätigkeit schädigen, die Verdienstlosigkeit mehrten und die Weiterbildung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung in Bund und Kantonen erheblich gefährden.

Wir wollen die Verantwortung für solche Folgen nicht tragen. Wir wollen nicht unsere Volkswirtschaft schutzlos der ausländischen Konkurrenz preisgeben, die nicht allein durch Zollschranken, sondern auch durch billigere Arbeitskräfte und Rohmaterialien, vorteilhaftere Wassertransporte und Eisenbahnfrachten begünstigt ist, die zum Teil auch infolge des Mangels einer ausreichenden Arbeiterschutzgesetzgebung uns, wenigstens zeitweilig, durch einen ungezügelter Wettbewerbs zu schädigen vermag.

Wir empfehlen das Gesetz, überzeugt von seiner unabwiesbaren **Notwendigkeit** zur Verhütung ernstster Gefahren, zur Sicherung lohnender Beschäftigung für unsere zahlreiche Arbeiterbevölkerung, zur Erhaltung unserer produktiven Kraft und unseres nationalen Wohlstandes.

Mitbürger!

Wir wollen nicht glauben, daß in einer Lebensfrage unseres ganzen Volkes den trennenden **Sonderinteressen** einzelner Kreise und Berufsarten der Sieg werden soll über die zur Einigung drängenden Rücksichten auf das **Gemeinwohl**.

Darum fordern wir Euch auf, in den kommenden Tagen von einer höheren Warte aus zu erwägen, was der Wohlfahrt aller Teile des Schweizer Volkes frommt und dann Euere Stimme abzugeben!

Mitbürger!

Stimmt mit uns für das Gesetz! Helfet zu einem Werke der Solidarität, welches die wirtschaftliche und damit auch die politische Unabhängigkeit unserer Eidgenossenschaft sichern und befestigen soll.

Osten, den 29. Januar 1903.

Das Schweizerische Aktionskomitee

zur Verteidigung des Zolltarifs:

Hirter, Nationalrat in Bern (Präsident). Jenny, Nationalrat in Vorblauen (Vizepräsident). Scheidegger, Großrat in Bern (Kassier). Steiger, Nationalrat in Bern. Williet, Großrat in Bern. Fonjallaz, Nationalrat in Gessens. Künzli, Nationalrat in Murgenthal.

Zürich: Ständerat Dr. Usteri, Nationalrat Abegg und Hörni, Regierungsrat Nägeli.

Bern: Nationalräte Freiburger, Gugelmann und Vocher; Pianofabrikant Jakob.

Luzern: Ständerat Dr. von Schumacher, Nationalräte Schmid, Knüsel und Dr. Heller.

Uri: Ständeräte Lusser u. Furrer. Schwyz: Ständerat Reichlin und Nationalrat Benziger.

Obwalden: Ständerat Witz. Nidwalden: Ständerat Wyss.

Glarus: Ständerat Blumer; Dr. Jenny-Jenny, Präsident des kant. Handels- u. Industrievereins.

Zug: Ständerat Meyer.

Freiburg: Ständerat Wythyon, Nationalräte Dinichert u. Bossh, Großräte Liechi und Luz.

Solothurn: Ständerat Munzinger, Nationalräte Bally und Hänggi.

Basel-Stadt: Ständerat Scherrer, Nationalrat Würz-Fück.

Basel-Land: Ständerat Stuck, Nationalrat Suter.

Schaffhausen: Ständerat Müller. Appenzell A.-Rh.: Ständerat Hohl.

Appenzell J.-Rh.: Ständerat Dähler.

St. Gallen: Ständerat Hoffmann; Gemeindevorsteher Meag in Eichberg, Präsident der landwirtschaftlichen Vereine; Bezirksrichter Fridolin Müller in Wyl.

Graubünden: Ständeräte Gauder und Peterelli; Nationalräte Castiglioni, Decurtins u. Walser.

Argau: Ständeräte Föler und Kellersberger, Nationalrat Waldinger, Fabrikant Hegnauer.

Thurgau: Ständerat Leumann, Nationalrat Eigenmann.

Tessin: Ständerat Battaglini, Professor Mariani, Nationalrat Motta, Großrat Donini (Gentilino).

Vaud: Nationalräte Diney, Bonnaz, Secretan und Ribattel; Stadtpräsident Eugnot (Laut).

Valais: Ständerat de Castionay, Nationalräte Perrig und Dézayes.

Neuchâtel: Direktor G. Bille (Cernier), Landwirt Carbonnier (Cornaz), Prof. Dr. A. Jeanrenaud (Cernier), Jean de Montmolin (Neuchâtel), Großrat Eug. Berthoud (Colombier).

Genève: Nationalrat Bonnet; Dumuid, kant. Landwirtschaftssekretär; Großräte L. Olivier und Jean Nicodet (Troinex).

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Einkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1065. On cherche à entrer en relation avec marchands de bois de chauffage hêtre et sapin, comme aussi avec des boulangers sérieux et importants pour bois de sapin. Pour localités situées dans le voisinage du Jura et se prêtant aux expéditions de ce pays. Offres sous chiffre H 1065 à l'expédition du journal.

1066. Wer liefert die maschinelle Einrichtung zur Fabrikation von Ziegeln aus Sand und Kalk und wie verhalten sich die Herstellungskosten dieser Ziegel gegenüber Tongiegeln? Gesl. Auskunft unter Nr. 1066 an die Expedition.

1067. Wer liefert und zu welchem Preis franko Andelfingen oder Winterthur 2—3 Waggons lufttrockene weiße Buchenbretter, 30 mm dick? Offerten unter Nr. 1067 an die Expedition.

1068. Wer liefert Mannesmann-Leitungsmasten von 9 m Länge oder Gittermasten von 7 m Länge zur Montage auf Betonsockel, beide für eine einseitige Zugbeanspruchung von 300 Kilo für Starkstromleitungen bei Bahnkreuzungen?

1069. Wer kann mir Adressen von Holzleitetfabriken angeben?

1070. Wer liefert kleine Firmenschilder von Zink oder Kupfer, eisen? Direkte Offerten sind zu richten an Gebr. Häber, Schlosserei-Magaz.

1071. Wer ist Lieferant oder Ersteller von Entstaubungsapparaten von größeren Lokalitäten und wie hoch kommt eine solche zu stehen? Offerten an Mech. Schreinerei Dieffenhosen (Thurgau).

1072. Wer hat einen kleineren Flaschenzug, zweifach, mit Seil abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1072 an die Expedition.

1073. Wo bezieht man Luftpumpen zum Reinigen von Gasrohrleitungen, ferner Luftpumpen zum Probieren von Gasrohrleitungen inklusive Manometer? Offerten an Albert Graf, Acetylenapparaten-geschäft, Stein a. Rh.

1074. Wer liefert gesundes Buchbaum-Dolderholz für Raben

von 20—30 cm Dicke in größeren Partien? Preisofferten an Fr. Ramsfater, Wagnerei, Worblauen (Bern).

1075. Wer hätte zwei ältere, jedoch noch in gutem Zustande sich befindende Zementformen, eine schiebbare Brunnentrogform, sowie eine glatte Sechseckplattenform zu verkaufen?

1076. Wo erhält man in der Schweiz guten prima Baugips direkt vom Fabrikanten?

1077. Wer erneuert Stuhlflüge mit Strohgeflecht?

1078. Welcher Druck ist erforderlich bei 1" Nöhren, um eine Bierpression mittelst Wasser zu betreiben? Wer ist Lieferant von solchen Pressionen und zu welchem Preise? Offerten an Aug. Spuler, Wirt, Ober-Endingen (Aargau).

1079 a. Wer hätte gut erhaltene Dickschneidemaschine, Rehlmaschine, Holzschmirtgelmachine abzugeben? b. Wer ist Lieferant von prima Bergschneidholz? Offerten unter Nr. 1079 an die Exped.

1080. Wer liefert solid gearbeitete Schulbankbänke für St. Galler Schulbänke? Offerten unter Nr. 1080 an die Expedition.

1081. Gibt es eine Art Schmirtgelscheiben oder Schleifsteine, die mit mech. Antrieb zum Schleifen von transportablen Terrazzo-steinen verwendet werden können und wer liefert solche?

Kanderner

Feuerfeste Steine und Erde

der Thonwerke Kandern

(Generalvertretung für die Schweiz)

972

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen. Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

E. Baumberger & Koch

Telephon
No. 2977.

Baumaterialienhandlung

BASEL.

Telegr.-Adr.:
Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Frage 983 a und d. Milchtransportkannen mit diversen Verschläffen in ganz solider Ausführung, wie auch aus einem Stück gestanzte Milchfatten liefern in beliebigen Posten an Wiederverkäufer und Private Baumgartner u. Bachler, Molkeleitechniker, Zürich 1. Spezialpreislisten jederzeit zur Verfügung.

Auf Frage 1004. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. C. Wegel, Ingenieur, Davos-Platz.

Auf Frage 1004. Die bezügliche Antwort in letzter Nr. dieses Blattes ist ganz gut bis auf einen Punkt — das ist der provisorische Belag mit Säspanen. Dieser infiziert auf den frischen Beton und wenn auch anfangs naß, nachher durch Auffaugen der Feuchtigkeit schädlich, erzeugt auch leicht Flecken. Viel besser und natürlicher ist ein Belag aus nassem, feinem Sand, nachdem der erste Erhärtungsprozeß stattgefunden hat. Gebr. Nagaz, Baumeister, Samaden.

Auf Frage 1011. Trockenes Lindenholz von 1 mm an in beliebigen Dicken liefert Ad. Brodbeck zur Feldsäge, Bietal.

Auf Frage 1017. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Ed. Obrist, Maurermeister, Wallbach bei Mumpf (Aargau).

Auf Frage 1018. Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Ruffer u. Ingold in Thun.

Auf Frage 1019. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich.

Auf Frage 1019. Federstahl, beste Marke, liefern Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage 1019. Federstahl, gewalzt und gezogen, für alle Zwecke liefert Alfred Rubin, Ingenieur, Zürich 1.

Auf Frage 1022. Die „besten“ Zementrohrformen wird Ihnen wohl jeder Fabrikant liefern. Man kommt jetzt neuestens wieder zum Gießen dieser Nöhren, besonders seit man keinen Zement mehr nimmt, sondern Kalk mit einem originellen Zusatz. Aussehen und Festigkeit der Rohre ist wie früher, Preis dagegen niedriger. Bei solchen Gußröhren werden die nötigen Formen an „besten“ selbst gemacht. Daß man das Verfahren auch für Balluster, resp. Kunststeine überhaupt ebenso anwenden kann, ist selbstverständlich und Beweis hierfür ist die Tatsache, daß man sogar die gewöhnlichen Granitpflastersteine damit zu erzeugen begonnen hat. Daß die Formen bei einem Gußverfahren gegenüber dem Stampfen leichter bezw. selbst gegossen sein können, ist bekannt.